

Auenpost

Nr. 5

Mitteilungen und Informationen zum Life-Projekt LippeAue

April/ 2008

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Stadt Hamm - Umweltamt -

Die Uferschwalbe gehört zu den Langstreckenziehern. Den kalten Winter verbringt sie in den weit entfernten Savannen Afrikas um dann, meist Mitte April, zu uns nach Mitteleuropa zurückzukehren. Schwalben lieben die Geselligkeit. Daher brüten die Vögel auch nicht einzeln, weit voneinander entfernt, sondern in dichten Kolonien, die teilweise aus mehreren hundert Paaren bestehen können. Derartig große Kolonien finden sich aber hauptsächlich an der Ostseeküste. Im Binnenland sind die Brutgemeinschaften in der Regel deutlich kleiner und bestehen meist aus weniger als fünfzig Paaren.



Ähnlich wie vor dieser Steilwand an der Ostsee kann es auch bald an der Lippe vor Uferschwalben nur so wimmeln (Foto: Birgit Beckers)

Das Nest dieses gerade einmal 12 cm langen Vogels ist eine Besonderheit. Männchen und Weibchen graben gemeinsam eine etwa 50 cm lange und im Durchmesser rund 4 cm breite Röhre in senkrecht abfallende Ufer an Flüssen und Seen. Am Ende dieses Ganges wird eine mit Federn gepolsterte kleine Nestkammer angelegt, in der die Eier gelegt und bebrütet werden und später die Jungvögel aufgezogen werden. Das Gelege besteht meist aus vier bis sechs Eiern, die etwa zwei Wochen lang bebrütet werden. Die Jungvögel werden von ihren Eltern mit kleinen Fluginsekten wie Fliegen, Mücken etc. versorgt, bis sie nach drei Wochen die Niströhre verlassen und innerhalb weniger Tage selbstständig werden.

Die Uferschwalbe gibt sich aber mit einer Brut pro Jahr nicht zufrieden. Sind die Jungen der ersten Brut Ende Juni ausgeflogen, fangen die Altvögel mit einer zweiten Brut an. Diese kann in der bereits genutzten Röhre statt-

finden, jedoch kommt es auch vor, dass sich die Eltern-tiere eine komplett neue Behausung bauen.

Mit der Treue gegenüber dem Brutpartner nehmen es die Schwalben nicht so genau. Häufig verpaaren sie sich für die Zweitbrut mit einem anderen Vogel und die Männchen frönen der Vielweiberei. Vor und während der Eiablage versuchen die männlichen Uferschwalben ihre ein bis zwei Weibchen zu bewachen, um Verpaarungen mit fremden Männchen zu unterbinden. Das kann in einer Brutkolonie, in der jeder Vogel versucht ist, seine Optionen zu nutzen, für die Männchen sicherlich sehr stressig sein.

Die Entwicklung der Uferschwalbenvorkommen an der Lippe in Hamm ist sehr erfreulich. An den im Rahmen des LIFE-Projektes naturnah umgestalteten Lippeufern nahe Schloss Oberwerries konnten im Jahr 2007 insgesamt 83 Brutröhren gezählt werden. Gerade die frisch hergestellten Steilwände scheinen eine besondere Anziehungskraft auf Uferschwalben auszuüben. Das Erdreich ist noch recht locker, so dass die Vögel hier ohne große Mühe ihre Nester graben können. Andererseits halten die Schwalben oft jahrelang an einem Brutplatz fest, wenn bei Hochwasser regelmäßig neue Uferabbrüche entstehen.

Wenn Sie selbst einmal unsere kleinste Schwalbe an der Lippe erleben möchten, haben sie auf den zahlreichen Exkursionen, die wir im LIFE-Projekt „Lippeaue“ anbieten, dazu Gelegenheit. Begleiten Sie uns zu Uferschwalbe, Eisvogel und Co.!

Die Termine und Informationen zu unseren Exkursionen und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter:

www.life-lippeaue.de